

<p>Quartierverein Rombachtäli</p>  <p>lokal Handeln global denken</p>	<p>Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“</p> <p>Gemeinde Rombach-Küttigen</p>
--	---

Zwischenbericht laufende Erhebung Naturinventar

„Naturauftakt Rombachtäli 2.0“



EIN BEST PRACTICE PROJEKT

ZUM SCHUTZE BESTEHENDER UND KRITISCH BEDROHTER ARTEN,

DER BIODIVERSITÄT

DES KULTURELLEN ERBES UND ZUR NACHHALTIGEN

QUARTIER- UND GEMEINDEENTWICKLUNG

Kooperationspartner (Antrag):

Gemeinden Aarau, Küttigen/ Rombach und Erlinsbach AG

Quartierverein Rombachtäli

Kanton Aargau

Naturama

Naturschutzverbände


Nationale Koordinationsstellen

Schweizer Heimatschutz

Küttigen/Rombach, Juni 2018


vs.1.1_18_05_30

www.rombachtali.ch

 <p>Quartierverein Rombachtäli</p> <p>lokal Handeln global denken</p>	<p>Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“</p> <p>Gemeinde Rombach-Küttigen</p>
--	---

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“	3
1.2 Ablaufprozess Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“	4
2. Naturinventar Fledermäuse	5
2. 1 Aufnahmestandorte Naturinventar Fledermäuse	5
2. 2 Nachgewiesene Arten Naturinventar Fledermäuse	6
3. Übersicht aller nachgewiesenen Arten Naturinventar Rombachtäli	7
4. Abschliessende Anmerkungen	10
5. Anhang	11

Quartierverein Rombachtäli  lokal Handeln global denken	Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“ Gemeinde Rombach-Küttigen
--	--

1. Vorwort Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“

Die erste Erhebung eines validen Naturinventars in der Gemeinde Küttigen – Rombach ist ein Beitrag der Bevölkerung im Rombachtäli zum Schutze bestehender und insbesondere kritisch bedrohter Arten, der hohen Biodiversität und historisch bislang nicht analysierten und berücksichtigten historischen sowie kulturellen Besonderheiten in der Landschaftskammer und dem ehemaligen Bohnerzabbaugebiet Rombachtäli (Gemeinde Küttigen/ Rombach). Für das in den sechziger Jahren dicht bebaute Tal und Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe zur Kantonshauptstadt, dass an drei Seiten an Wälder und den Rombach angrenzt, wurde bis heute kein Naturinventar seitens der Gemeinde erstellt, obwohl mehrere kritisch bedrohte Arten hier leben, sieben angrenzende Naturschutzgebiete und kartographierte kantonale Amphibienlaichplätze existieren.

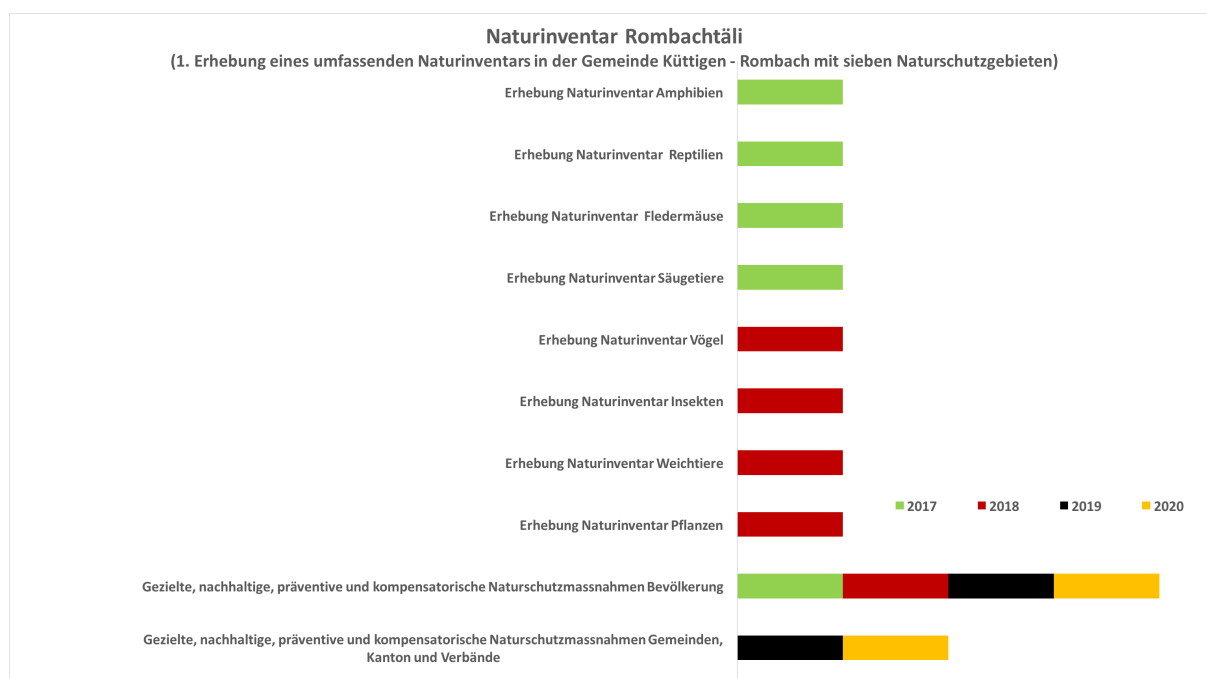
Biodiversität und der Schutz der Natur sind bis in die Bundesverfassung hinein geregelt. Leider sind die Entwicklungen in der Schweiz nicht gut, wie der Bundesrat in seinem Bericht Umwelt Schweiz, 2015 festhält: „36 % der untersuchten Arten sind gefährdet, und 10 % sind potenziell gefährdet. Somit ist fast die Hälfte der einheimischen Arten mehr oder weniger akut vom Aussterben bedroht“.


Das vorliegende Naturinventar unterstützt die gesamte Gemeinde dabei, wichtige Aspekte wie Naturschutz und eine Analyse aller Nachhaltigkeitsdimensionen umfangreicher als in der Vergangenheit zu beachten und auf Grundlage valider Assessments mit einem präventiven Blickwinkel zu agieren. Bei zukünftigen Entwicklungen und Nutzungsplanungen in der Gemeinde können hierdurch alle Nachhaltigkeitsdimensionen bereits vorab (beim Start von Prozessen) Beachtung finden und entsprechende Leitbilder und Instrumente auf der Basis eines validen Assessments bestehender Ressourcen entwickelt werden. Eine umfassende und nachhaltige Auseinandersetzung mit dem grössten Kapital der Gemeinde Küttigen – Rombach (Natur als Standortfaktor Nummer 1 gemäss Umfragen im Kanton Aargau), seinen historischen Werten und eine nachfolgende Überprüfung von Planungsperimetern und der Schutzwürdigkeit bevor Veränderungen fokussiert werden, stehen im Vordergrund. Die Bevölkerung ist für den Natur- und Heimatschutz und eine nachhaltige Gemeindeentwicklung aktiv. Sie engagiert sich für den Erhalt der jahrtausendealten Arten, der Schöpfung und der Umwelt. Die Lebensqualität für heutige Generationen und unsere Nachkommen, ein nachhaltiger Mehrwert und eine reale Aufwertung sind direkt damit verbunden.

Mit der Erhebung des Naturinventars, der bestehenden Bestandsaufnahme und dem Konzeptentwurf Naturauftakt Rombachtäli wird eine Kooperation von Bürgerinnen, Naturschutzverbänden, dem Heimatschutz, der Gemeinde Küttigen/ Rombach, des Quartiervereins Rombachtäli und des Kantons Aargau angestrebt. Ein Best Practice Projekt mit Multiplikationscharakter und eine Win – Win Situation im einzigartigen Natur- und Naherholungsgebiet Rombachtäli ist damit möglich.

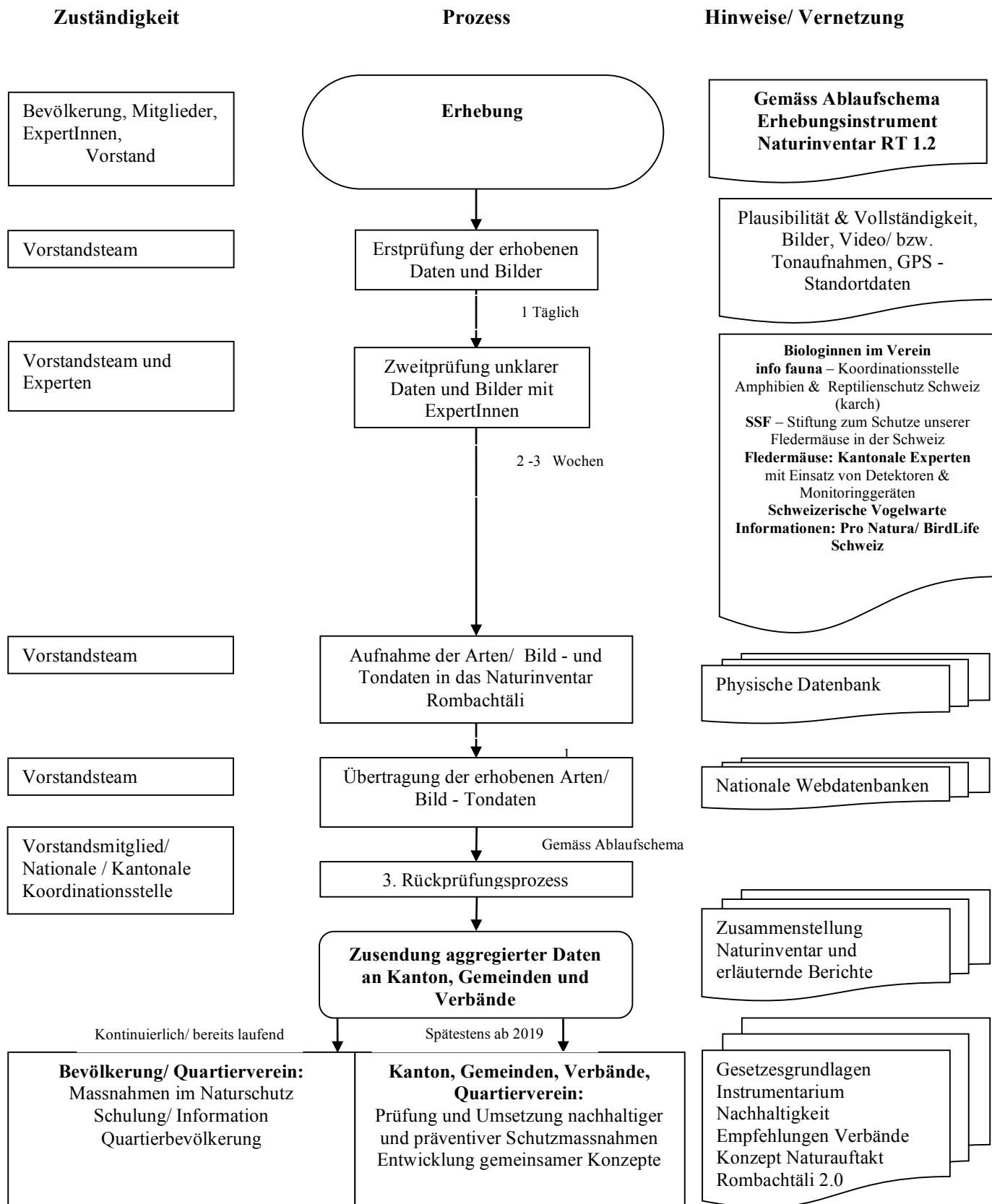
1.1. Ablaufschema Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“

Aufgrund der aussergewöhnlich hohen Biodiversität findet die erste Erhebung eines validen Naturinventars in der Gemeinde Küttigen – Rombach im Rombachtäli in mehreren Teilprojekten statt, die in nachfolgendem Schema dargestellt sind:



Quartierverein Rombachtäli  lokal Handeln global denken	Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“ Gemeinde Rombach-Küttigen
--	--

1.2 Ablaufprozess Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“



<p>Quartierverein Rombachtäli</p>  <p>lokal Handeln global denken</p>	<p>Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“</p> <p>Gemeinde Rombach-Küttigen</p>
---	--

2. Naturinventar Fledermäuse

Viele der 30 nachgewiesenen Fledermausarten in der Schweiz sind bedroht und sämtliche Arten sind aus diesem Grunde bundesrechtlich geschützt. Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig, u.a.

- Lebensraumverlust, Insektizide und Pestizide
- Zerstörung von Fledermausquartieren
- Bedrohung durch Insektizide / chemischer Holzschutzmittel.
- Abriss oder Sanierung von Gebäuden und Fällen von Bäumen, in denen sich Quartiere befinden.

Dementsprechend sind viele Fledermausarten gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Rote Listen werden vom Bundesamt für Umwelt / BAFU erstellt und geben Auskunft darüber, wie stark die verschiedenen einheimischen Arten gefährdet sind und zeigen auf, für welche Arten dringliche Massnahmen für einen wirksamen Schutz getroffen werden müssen. Mit Hilfe der Roten Listen können auch Standorte und Landschaftstypen ausgeschieden werden, die es zu schützen gilt, weil sie wichtige Lebensräume für bedrohte Arten bieten. Wissenschaftliche Verfahren garantieren eine verlässliche Bewertung über Gefährdung und Nicht-Gefährdung der Arten.

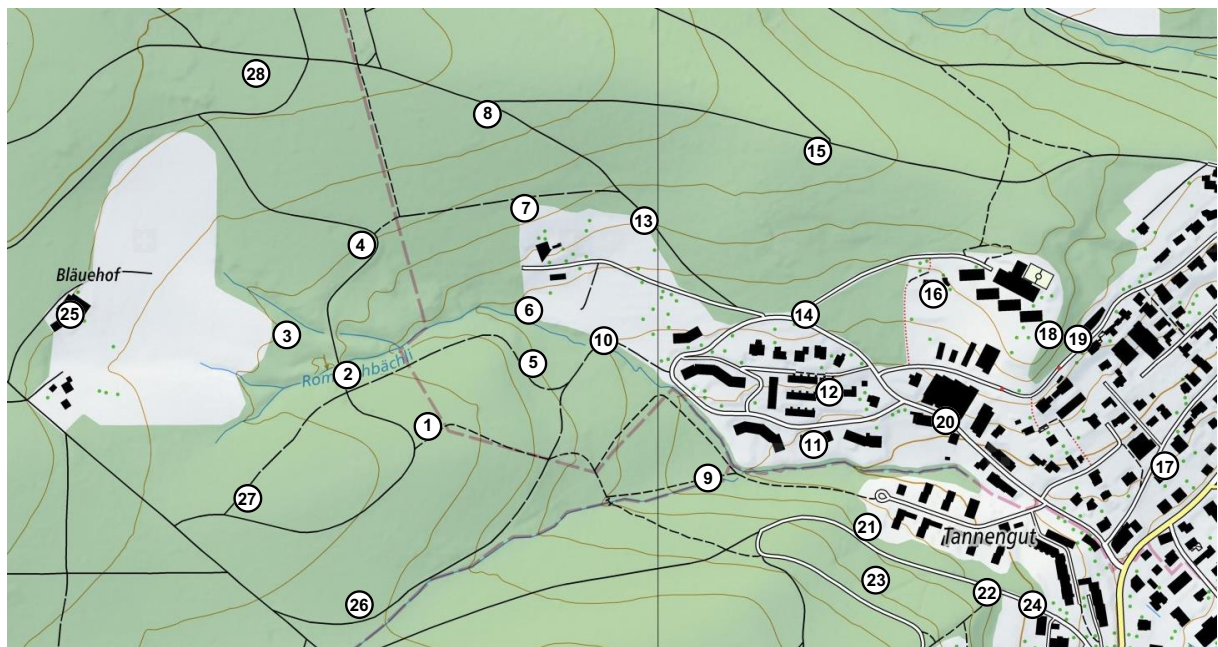
Die Erhebung des Naturinventars Fledermäuse im Rombachtäli wurde vom erfahrenen und langjährigen Experten Peter Jean Richard in Zusammenarbeit mit Vorstandsmitgliedern des Quartiervereins Rombachtäli mittels Batloggern, einem Detektoren & Aufnahmesystem für Fledermäuse an 28 Standorten im Rombachtäli über jeweils eine Nacht vorgenommen. 4910 Rufe wurden unter Nutzung professioneller Software analysiert. Zudem fand ein Treffen mit dem kantonalen Fledermausschutzbeauftragten des Kanton Aargau vor Ort statt.

Mit der grossen Menge der nachgewiesenen 10-13 Arten in den Abendstunden, ist das Rombachtäli ein besonderes Aargauer Fledermausbiotop. Nachfolgend finden Sie die Zusammenstellung der Aufnahmestandorte und nachgewiesenen Arten. Ausführliche Unterlagen werden von uns auf Anfrage gern zugeschickt. Weitere Informationen: Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz: <http://www.fledermausschutz.ch/Schutz/RoteListe.html>

2.1 Aufnahmestandorte Naturinventar Fledermäuse


Fledermausinventar Rombachtäli

Aufnahmestandorte (jeweils eine Nacht)



Weisse Kreise zeigen die Aufnahmestandorte mit Nummern an

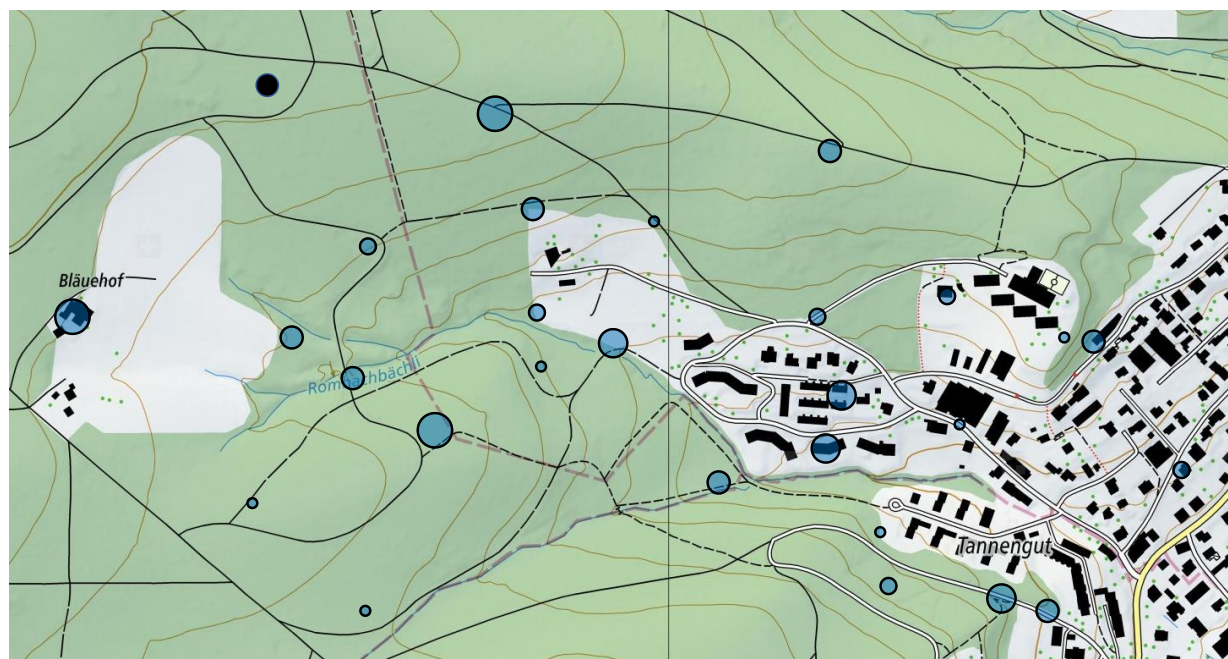
pir
23.5.18

Quartierverein Rombachtäli  lokal Handeln global denken	Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“ Gemeinde Rombach-Küttigen
--	--

2. 2 Nachgewiesene Arten Naturinventar Fledermäuse


Artnummer	318	319	320	322	324	327	328	330	335	339	340	345	347	348			
Art-name	Gr. Bartfledermaus	Kl. Bartfledermaus	Nymphenfledermaus	Wimpelfledermaus	Grosses Mausohr	Mückenfledermaus	Zwergfledermaus	Weissrandfledermaus	Alpenfledermaus	Kleiner Abendsegler	Grosser Abendsegler	Rauhaut-/Weissrandfl.	Nord-/Breitflügelfl.	Langohrfledermaus	Rufe total je Standort	Arten minimal	Arten maximal
1		7	1		6	3	278				9	80		1	385	6	8
2			8			1	296					3		14	322	4	5
3			3	3			126				1	11		1	145	4	6
4				13	1		43			1	5				63	3	5
5		2					55					7			64	2	3
6		18					32					5			55	3	3
7		3	1		1		52		1		3	12		2	75	4	8
8		10	4		1		59			7	4	7			92	6	7
9	2	8	11				62			1		4			88	4	6
10		90	30				98				9	5	2		234	5	6
11		1				75	56			3	3	40	2	1	181	5	8
12		1	3			5	20			3	2	6			40	5	7
13		1	2			1	125			2		9			140	2	6
14						3	105					3			111	3	3
15		88	32		3	1	57			1	2	1		1	186	4	9
16			2			17	39			1		8			67	3	5
17						1	223			2	6	5			237	3	5
18						3	16								19	2	2
19		1				5	178		1	15	8	2			210	4	7
20						6	32				1	1			40	2	4
21							19				1	8			28	2	3
22		3	1	1			349	1		5	19	54	2		435	5	9
23	3	1					489			1		95			589	3	5
24		12				2	270	1		2	23	17			327	4	7
25		5	2		4	2	215			7	7	23	2		267	6	9
26			1				6					1		4	12	2	4
27	1	2					434	2			1	58			498	2	5
28															0	0	0
Total Rufe	6	253	101	17	16	125	3734	4	2	51	104	465	8	24	4910		
Total Arten																10	13

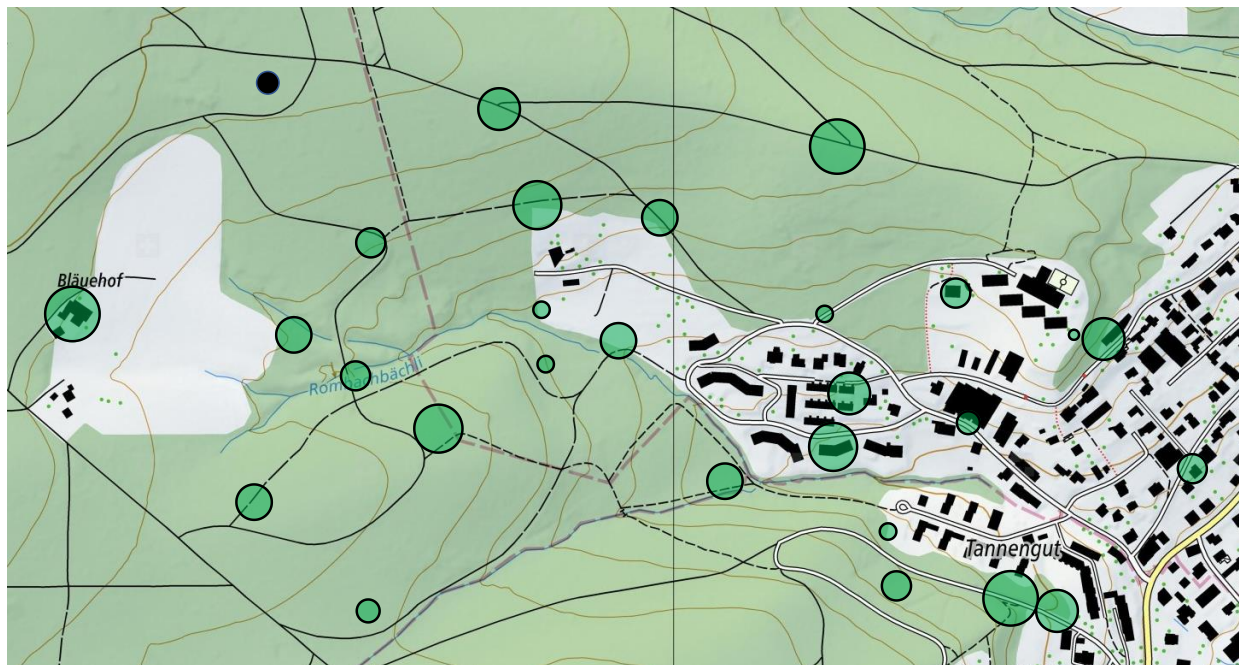
pir
23.5.18



Minimale Anzahl Fledermausarten (nur wenn > 2 Datensätze je Standort)
Der Standort ohne Fledermausnachweis ist mit einem schwarzen Kreis markiert.

pir
23.5.18

Quartierverein Rombachtäli  lokal Handeln global denken	Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“ Gemeinde Rombach-Küttigen
--	--




Maximale Anzahl Arten (auch unsicher bestimmte Arten oder solche mit weniger als 2 Datensätzen je Standort verwendet)
Der Standort ohne Fledermausnachweis ist mit einem schwarzen Kreis markiert.

pjr
23.5.18


3. Übersicht aller nachgewiesenen Arten Naturinventar Rombachtäli

Aufgrund der aussergewöhnlich hohen Biodiversität findet die erste Erhebung eines validen Naturinventars in der Gemeinde Küttigen – Rombach im Rombachtäli in mehreren Teilprojekten statt, die im Kapitel 1 zeitlich und inhaltlich dargestellt sind. Die nachfolgende Zusammenstellung dient aufgrund dessen und des hohen ehrenamtlichen Aufwands zur Erfassung aller Arten und den drei integrierten Rückprüfungsprozessen als Vorabinformation und ist noch nicht endgültig.


Name	Kategorie Rote Liste LC - Nicht gefährdet NT - Potentiell Gefährdet VU - Verletzlich EN - Stark gefährdet CR – vom Aussterben bedroht	Erhebung Häufigkeit: EF= Einfach VF= Vielfach Nachweis: B=Bild BL = Batlogger Detektoren & Aufnahmesystem für Fledermäuse T=Ton S= Sichtung E=Exkreme/te/ Federn	Anmerkungen von nationalen Fachstellen und Verbänden zur Gefährdung und Gründen für den Artenrückgang info fauna – Koordinationsstelle Amphibien & Reptilienschutz Schweiz (karch) SSF – Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz Schweizerische Vogelwarte Sempach Pro Natura BirdLife Schweiz Naturschutzbund (NABU)
I Bedrohte bzw. unter Schutz gestellte Amphibien im Rombachtäli (5)			
Feuersalamander <i>Salamandra salamandra</i>	VU Lurch des Jahres 2016	VF/ B/S	Populationen in Siedlungsgebieten sind besonders empfindlich auf bauliche Veränderungen / Eingriffe. Im Rahmen der Siedlungsplanung müssen die Feuersalamander-Vorkommen erfasst und geschützt werden. Abtrennung solcher Gebiete durch Bau von Strassen führt zu Verkleinerung und Zerstückelung des Lebensraums mit möglicherweise gravierenden Folgen, die im Extremfall zum Aussterben einer Population führen können. Bekannte Fortpflanzungsgewässer müssen den Salamandern erhalten bleiben. 200 kg Müll die sich in 60 Jahren Verdichtung und Bau ansammelten, wurden 2018 von unserem Verein entlang des Bachs eingesammelt!
Gelbbauchunke <i>Bombina variegata variegata</i>	EN Lurch des Jahres 2014	EF/T/S	Verlust von Lebensräumen der Unken durch Trockenlegung von Feuchtgebieten, Verbauung von Flüssen, Technisierung der Landwirtschaft und der Bauindustrie sowie Ausräumung von Randstrukturen und Brachland.
Erdkröte <i>bufo bufo</i>	VU	VF/B/S	Wird ein Laichplatz ohne in unmittelbarer Nähe gelegenen Ersatz zerstört, kann die ganze Population aussterben. Die Ortstreue macht die Erdkröte

 <p>Quartierverein Rombachtäli</p> <p>lokal Handeln global denken</p>	<p>Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“</p> <p>Gemeinde Rombach-Küttigen</p>
---	---

	Lurch des Jahres 2012		wenig flexibel - es gibt Ausnahmen - im Besiedeln neuer an sich geeigneter Wasserstellen; Neubesiedlung erfolgt in der Regel zögernd, und es kann Jahrzehnte dauern, bis sich eine stabile Population gebildet hat.
Kleiner Wasserfrosch / Teichfrosch <i>Pelophylax lessonae</i>	NT	VF/S/B	Lebensraumverlust und die Einbürgerung des Seefrosches. Mit dem Verschwinden von 90 % der Feuchtgebiete aus den Tieflagen der Schweiz sind auch viele Wasserfrosch-Populationen erloschen. Noch vorhandener Lebensraum muss daher konsequent geschützt werden.
Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>	LC Lurch des Jahres 2018	VF/S/B	Massensterben im Frühjahr durch Strassenverkehr. Der Grasfrosch leidet ebenfalls unter dem Rückgang geeigneter Laichgewässer. Der Grasfrosch ist wie alle Amphibien stark im Bestand zurückgegangen (Vor allem in der Schweiz, Österreich, Deutschland und Grossbritannien).
II Bedrohte bzw. unter Schutz gestellte Reptilien im Rombachtäli (4)			
Ringelnatter <i>Natrix natrix</i>	EN Tier des Jahres 2015	VF/B/S	Durch jahrhundertlange Melioration sind ehemals ausgedehnte Lebensräume auf Reste zusammengeschrumpft, so dass grössere Bestände heute selten sind. Lebensraumzerstörung auch heute noch durch Landgewinnung, Strassen- und Siedlungsbau. In der Schweiz existieren nur noch wenige grossflächige Gebiete mit bedeutenden Ringelnatterpopulationen. Durch Zerstörung der einzelnen Biotopflächen und Zerschneidung durch Strassenbau sind viele dieser Biotopnetze in Auflösung begriffen.
Zauneidechse <i>Lacerta agilis agilis</i>	VU	MF/S	Wie für die anderen heimischen Reptilienarten ist die hauptsächliche Bedrohung der Zauneidechse die Zerstörung ihrer Lebensräume.
Mauereidechse <i>Podarcis muralis</i>	LC im Kt. AG gefährdet	EF/S/B	Während sie in der Südschweiz sicher nicht bedroht ist, müssen die isolierten Populationen im Mittelland als gefährdet eingestuft werden. Wahrscheinlich führten Aufforstungen ehemaliger Weiden um die Jahrhundertwende oder klimatische Einflüsse zu einer Aufspaltung des Verbreitungsgebietes.
Westl. Blindschleiche <i>Anguis fragilis</i>	Reptil des Jahres 2017	MF/S/B	Da vor allem im Mittelland viele Lebensräume kleinflächig geworden sind, müssen sie nicht nur vergrössert, sondern auch miteinander vernetzt werden.
III Bedrohte bzw. unter Schutz gestellte Vogelarten im Rombachtäli (5)			
Waldohreule <i>Asio otus</i>	NT Vogel des Jahres 2014	EF/S/E	Bestandsrückgang in landwirtschaftlich intensiv genutzten und ausgeräumten Landschaften, da sich dort Feldmausvermehrungen kaum noch entwickeln.
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	NT Vogel des Jahres 2001	MF/S/T	Geht die Zahl wichtiger Wirtsvogelarten zurück, wirkt sich das auch auf den Kuckuck aus. Das Nahrungsangebot in der Agrarlandschaft verschlechtert. Schmetterlinge, Maikäfer und andere Großinsekten fallen der landwirtschaftlichen Intensivierung durch Einsatz von Insektiziden/Herbiziden zum Opfer
Grauspecht <i>Picus canus</i>	VU	EF/S	Lebensraumzerstörung. Benötigt ursprüngliche, ungestörte Wälder.
Mittelspecht <i>Leucopicus medius</i>	NT	EF/S	Lebensraumzerstörung. Pflege von Mittelwaldstrukturen notwendig.
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	-	MF/S	
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	VU Vogel des Jahres 2006	MF/S	Der Ausbau und Kanalisierungen von Fließgewässern, zunehmender Nährstoffeintrag (Eutrophierung) und Gewässerverschmutzungen wirken sich jedoch nachhaltiger auf sein Vorkommen aus.
IV Bedrohte bzw. unter Schutz gestellte Käfer im Rombachtäli (4)			
Grosser Rosenkäfer <i>Protaetia aeruginosa</i>	EN	MF/B	Intensivierung der Forstwirtschaft und Tendenz mit schnellwüchsigen Gehölzen aufzuforsten. Mangel an alten Bäumen, absterbende Bäume oder stehendem Totholz, sowohl in Wäldern als auch in anderen Lebensräumen (Obstgärten).
Feldgrille <i>Gryllus campestris</i>	Tier des Jahres 2014	MF/S/B	Verlust ihres Lebensraums / Zersiedelung/ Überbauungen. Intensivierung der Landwirtschaft im Mittelland sowie die Verbuschung nicht mehr bewirtschafteter Hänge. Zunehmende Verinselung.
Maikäfer <i>Melolontha</i>		MF/S	
Glühwürmchen <i>Lampyridae</i>		MF/S	Die meisten Arten verschwinden, weil ihr Lebensraum verloren geht. Sie benötigen alte Kulturlandschaften mit lichten, offenen Vegetationsformen, oft im Übergangsbereich zu schattigen, schneckenkompatiblen Zonen. Die Intensivierung der Landwirtschaft verursachte, dass es kaum mehr Orte, wo ihre Ansprüche während des jahrelangen Larvenstadiums und der kurzen Flugzeit erfüllt sind. Weibchen können nicht fliegen, womit eine Neu- oder Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume fast unmöglich. Eine weitere Bedrohung für die Glühwürmchen ist die Lichtverschmutzung. Landschaften in der sie noch leben zeichnen sich durch eine hohe Biodiversität aus

Quartierverein Rombachtäli  lokal Handeln global denken	Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“ Gemeinde Rombach-Küttigen
--	--

V Bedrohte bzw. unter Schutz gestellte Fledermäuse im Rombachtäli (13+x)			
Wimperfledermaus <i>Myotis emarginatus</i>	EN	VF/S/B/ BL	Viele der 30 nachgewiesenen Fledermausarten in der Schweiz sind bedroht und sämtliche Arten sind aus diesem Grunde geschützt. Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig: <ul style="list-style-type: none">• Lebensraumverlust, Insektizide und Pestizide• Zerstörung von Fledermausquartieren• Bedrohung durch Insektizide / chemischer Holzschutzmittel. Fällen von Bäumen im Winter zerstört Quartiere in Spechthöhlen und das Aufwachen bei parallelem Nahrungsmangel zehrt an Kraftreserven – sie verhungern oder sterben vor Erschöpfung und fehlenden Reserven. Bäume mit Höhlen sind aber selten.• Abendsegler z.B. weichen oft in Fassadenspalten hoher Gebäude, wie z. B. in Rollladenkästen aus.• Der Anteil von Altholzflächen mit über 120-jährigen Baumbeständen und an Totholzinseln ist heute aber zu klein. Erwünscht sind ca. 40 Spechthöhlenbäume pro 10 ha Wald.• Abriss oder Sanierung von Gebäuden und Fällen von Bäumen, in denen sich Quartiere befinden. Zwergfledermäuse bspw. nehmen Ersatzquartiere nur zögerlich an.• Dementsprechend sind viele Fledermausarten gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht.• Rote Listen werden vom Bundesamt für Umwelt / BAFU erstellt und geben Auskunft darüber, wie stark die verschiedenen einheimischen Arten gefährdet sind und zeigen auf, für welche Arten dringliche Massnahmen für einen wirksamen Schutz getroffen werden müssen.• Mit Hilfe der Roten Listen können auch Standorte und Landschaftstypen ausgeschieden werden, die es zu schützen gilt, weil sie wichtige Lebensräume für bedrohte Arten bieten.• Wissenschaftliche Verfahren garantieren eine verlässliche Bewertung über Gefährdung und Nicht-Gefährdung der Arten.• Die Erhebung wurde von erfahrenen ExpertInnen mittels Batloggern, einem Detektoren & Aufnahmesystem für Fledermäuse an 28 Standorten im Rombachtäli über jeweils eine Nacht vorgenommen.• Ein Treffen mit dem kantonalen Fledermausschutzbeauftragten des Kanton Aargaus fand vor Ort statt.• Mit der grossen Menge beobachtbarer Exemplare in den Abendstunden sowie den Höhlen, ist das Rombachtäli ein besonderes Aargauer Fledermausbiotop. <p>Ausführliche Unterlagen werden von uns auf Anfrage gern zugeschickt. Weitere Informationen: Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz: http://www.fledermausschutz.ch/Schutz/RoteListe.html</p> <p>Kategorie DD – ungenügende Datengrundlage national vorhanden. Aufnahme in dieser Kategorie weist darauf hin, dass mehr Information nötig ist.</p>
Grosses Mausohr <i>Myotis myotis</i>	VU		
Nord –/ Breiflügel-fledermaus <i>Eptesicus nilssonii/ serotinus</i>	VU		
Langohrfleder-maus <i>Plecotus</i>	VU-CR		
Grosser Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	NT		
Kleiner Abendsegler <i>Nyctalus leisleri</i>	NT		
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	NT		
Grosse & kleine Bartfledermaus <i>Myotis brandtii & mistacinus</i>	LC		
Alpenfledermaus <i>Hypsugo savii</i>	NT		
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	LC		
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	LC		
Weissrandfleder-maus <i>Pipistrellus kuhlii</i>	LC		
Nymphenfleder-maus <i>Myotis alcatoe</i>	DD		
VI Erhebung laufend/ Klassifizierung folgt (11+x)			
Molcharten		MF/S	Bergmolche und Andere gemeldet. Erhebung folgt nach Klassifizierung.
Wildbienen & Libellenarten	Klassifizierung läuft	Klassifizierung läuft	Vgl. Angaben zum dramatisch Insektenrückgang mit Konsequenzen auf unser Leben. Zentrale Bedeutung für unser Ökosystem und die Nahrungsmittelsicherheit.
Schmetterlinge (Tagfalter)	Klassifizierung läuft	MF/S/B	Wiesenvögelchen, Zitronenfalter, Bläuling, Schwalbenschwärmer, Kolweissling, Admiral, Schwalbenschwanz, Tagpfauenauge
Weinbergschnecke <i>Helix pomatia</i>	NT	MF/S/B	Aus Weinbergen wegen Pestizid- und Kunstdüngereinsatz weitgehend verschwunden. In den meisten Kantonen der Schweiz geschützt.
VII Säugetiere (7)			
Reh <i>Capreolus capreolus</i>		MF/S/B	Durchlässigkeit/ Wildtierkorridore notwendig
Fuchs <i>Vulpes vulpes</i>		MF/S	
Wildschwein <i>Sus scrofa</i>		MF/S/E	
Spitzmaus <i>Neomys anomalus</i>		MF/S	Weltweit 14 Arten vom Aussterben bedroht, 71 stark gefährdet.

Quartierverein Rombachtäli  lokal Handeln global denken	Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“ Gemeinde Rombach-Küttigen
--	--

Igel <i>Erinaceidae</i>		MF/S	
Dachs <i>Meles meles</i>		MF/S	
Eichhörnchen <i>Sciurus vulgaris</i>		MF/S/B	
VIII Vogelarten (41+x) Die o.g. Arten stellen nur eine kleine Auswahl unserer laufenden Erhebung Naturinventar Rombachtäli dar. Ornithologen, Besucher und Bewohner kennen und schätzen das ohrenbetäubende Konzert mehrerer dutzend Vogelarten und sehen täglich viele Vögel wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> • Rotmilan (<i>Milvus Milvus</i>), Mäussebussard (<i>Buteo Buteo</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) • Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>), Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i> - Vogel des Jahres 2012), Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>), Amsel (<i>Turdus merula</i>), Singdrosseln (<i>Turdus philomelos</i>), • Bergfinken (<i>Fringilla montifrigilla</i>), Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>) Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>) Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i> - Vogel des Jahres 2003) • Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>), Feldsperling (<i>Passer montanus</i>), Haussperling (<i>Passer Domesticus</i> - Vogel des Jahres 2015), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>) Mandarinente (<i>Aix galericulata</i>) Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>) • Kohlmeise (<i>Parus Major</i>), Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>), Sumpfmeise (<i>Poecile Palustris</i>), Haubenmeise (<i>Lophophanes cristatus</i>), Tannenmeise (<i>Peripatus ater</i>) Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>), • Star (<i>Sturnus Vulgaris</i>), Heckenbraunelle (<i>Brunella modularis</i>) Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>) Erlenzeisig (<i>Carduelis spinus</i>) • Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i> - Vogel des Jahres 2016) Grünspecht (<i>Picus viridis</i>), Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>) Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i> - Vogel des Jahres 2011) • Kernbeisser (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>) Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>) Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>) Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>) • Zilpzalp (<i>Phylloscopus colibita</i>) Sommersgoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>) Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>) Elster (<i>Pica pica</i>) • Waldkauz (<i>Strix aluco</i>), 			
IX Zahlreiche Bedrohte Pflanzen und Pilzarten existieren im Rombachtäli. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt im Detail erhoben. Zwei erhobene Arten vorab: Sommer Blutströpfchen - <i>Adonis aestivalis</i> Blauer Rindenpilz. <i>Terana caerulea</i>			

Eine unglaublich hohe Biodiversität auf nur 4.2 ha Land zeichnet das Rombachtäli aus. Bislang konnten 90 (+x) Arten erhoben werden.

4. Abschliessende Anmerkungen

Die o.g. Erhebungsergebnisse sind ein realer Wert im Rombachtäli bzw. Bestandteil unseres Entwurfs für ein Best Practice Konzept mit hohem und langfristigen Mehrwert für Natur und Mensch. Der Schutz der Biodiversität insbesondere der bedrohten, geschützten und bestehenden Arten und die Beibehaltung der letzten Grünflächen, der Ausnützungsziffern und Durchlässigkeit/ Korridore sind eine Aufgabe aller Akteure.

Die Bevölkerung setzt sich aktiv für die Schutzwürdigkeit des Rombachtäli und eine Begegnungs- und Bildungsstätte Rombachtäli in der Naturschutz, Historie (Bohnerzlehrpfad), Erholung und Best Practice in nachhaltiger Gemeindeentwicklung vereint sind. Mit derart vielen Merkmalen ist sie in dieser Nähe zur Kantonshauptstadt einzigartig und ein nachhaltiger Mehrwert für heutige und nachfolgende Generationen.

Setzen wir uns gemeinsam für ein lebendiges, lebenswertes, soziales, ökologisches und realitätsnah wahrgenommenes Rombachtäli ein.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.rombachtaeli.ch. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, die wertvollen Hinweise und die entgegengebrachte Zeit. Gern sind wir unter 078 734 2260 telefonisch bei Fragen und für einen direkten Dialog vor Ort erreichbar.

 <p>Quartierverein Rombachtäli</p> <p>lokal Handeln global denken</p>	<p>Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“</p> <p>Gemeinde Rombach-Küttigen</p>
---	--

5. Anhang

Mitgeltende Unterlagen:

- **Erhebungsinstrument Naturinventar Rombachtäli** v.s.1.1_17_12_08 Download: https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2018/01/1-erhebung-naturinventar-rombachtc3a4livs-1-2-18_01_141.pdf
- **Webfauna Datenbank** (wird von uns mit Euren Daten nach Eingang des Protokolls ausgefüllt, damit das Inventar auch elektronisch ständig aktuell und extern abrufbar/ nutzbar ist – Open Source Philosophy) www.cscf.ch
- **Webdatenbank** der derzeit 506 kritisch bedrohten Arten : <http://www.artenschutz.ch/cr.htm>
- **Webdatenbank** der kritisch bedrohten Arten mit Bildern : <http://www.artenschutz.ch/cr1.htm#CR>
- **Konzeptentwurf Natur- und Heimatschutz, Biodiversität und nachhaltige Quartierentwicklung im Rombachtäli** Download: https://rombachtaeli.files.wordpress.com/2018/02/konzeptentwurf-natur-und-heimatschutz-biodiversitaet3a4t-und-nachhaltige-quartierentwicklung-im-rombachtc3a4li-2018-vs-1-18_02_26_komprimiert.pdf

Gesetze, Instrumente und Arbeitshilfen (nicht abschliessend):

Bundesamt für Umwelt, Bericht Umwelt Schweiz, 2015

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/zustand/publikationen-zum-umweltzustand/umwelt-schweiz-2015.html>

Bundesamt für Umwelt, Rote Listen: Gefährdete Arten in der Schweiz, 2016

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/publikationen-studien/publikationen/rote-listen-gefaehrdete-arten.html>

Bundesrat und Bundesamt für Umwelt „Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz“:

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/massnahmen-zur-erhaltung-und-foerderung-der-biodiversitaet/strategie-biodiversitaet-schweiz-und-aktionsplan.html>

Bundesverfassung Art. 73 Nachhaltigkeit

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html#a73>

Bundesgesetz über den Umweltschutz:

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19830267/index.html>

Bundesamt für Raumentwicklung ARE und Bundesamt für Energie BFE „Nachhaltige Quartiere in Kürze“

<https://www.are.admin.ch/are/de/home/medien-und-publikationen/publikationen/nachhaltige-entwicklung/nachhaltige-quartiere-in-kuerze.html>

Department Bau, Verkehr und Umwelt Kanton Aargau, Nachhaltigkeitsbeurteilung von Projekten:

https://www.ag.ch/de/bvu/umwelt_natur_landschaft/nachhaltige_entwicklung_2/nachhaltigkeitsbeurteilung_1/nachhaltigkeitsbeurteilung_1p_cxi8nenign2.jsp

Kanton Aargau, Richtplan:

https://www.ag.ch/de/bvu/raumentwicklung/richtplanung/richtplantext/richtplantext_1.jsp

Naturama und Kanton Aargau. Natur findet Stadt:

<http://www.naturfindetstadt.ch/de>

Naturnetz: Aufwertung und den Unterhalt von Naturschutzgebieten und anderen ökologisch wertvollen Flächen zu

Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand durch Einsatzleiter und Zivildienstleitende www.naturnetz.ch

Pusch- Praktischer Umweltschutz:

<http://www.pusch.ch>

<http://www.pusch.ch/thema-umwelt/>

<http://www.nachhaltige-quartiere.ch/de/>

Schweizerischer Gemeindeverband und Bundesamt für Umwelt: „Leitfaden Biodiversität in Gemeinden“

http://www.chgemeinden.ch/de/flipping-book/leitfaden_biodiversitaet_de/files/assets/basic-html/page-1.html

Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan, 2017:


<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/massnahmen-zur-erhaltung-und-foerderung-der-biodiversitaet/strategie-biodiversitaet-schweiz-und-aktionsplan.html>

Aktuelles Buch Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet:

<https://www.haupt.ch/Verlag/Buecher/Natur/Umwelt-Oekologie/Foerderung-der-Biodiversitaet-im-Siedlungsgebiet.html>

<http://www.karch.ch/karch/de/home/schutz.html>

<https://www.verbandsbeschwerde.ch/Startseite.166.0.html>

<p>Quartierverein Rombachtäli</p>  <p>lokal Handeln global denken</p>	<p>Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli“</p> <p>Gemeinde Rombach-Küttigen</p>
--	---

- „Dem Aussterben einheimischer Tier- und Pflanzenarten ist **durch die Erhaltung genügend grosser Lebensräume** (Biotope) und andere geeignete Massnahmen entgegenzuwirken. Bei diesen Massnahmen ist schutzwürdigen land- und forstwirtschaftlichen Interessen Rechnung zu tragen.“ Art. 18 Abs. 1 NHG
- „Kanton und Gemeinden erlassen die nötigen Bestimmungen zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt. **Sie schaffen und unterhalten Schutzgebiete.**“ § 42 Abs.3 und 4 KV
- „Kanton und Gemeinden treffen Massnahmen, um die einheimischen Pflanzen- und Tierarten **zu erhalten, ihre Lebensräume zu bewahren, zu fördern und wo nötig neu zu schaffen.**“ § 40 Abs.1 lit. a BauG
- „Elemente, welche die Landschaft prägen und Bestandteil der natürlichen Eigenart sind, müssen geschützt und in ihrem Bestand und Erscheinungsbild erhalten werden.“ § 4 Abs.1 NLD
- „Gebiete, die als Lebensraum für einheimische Pflanzen und Tiere sowie für ziehende Arten eines besonderen Schutzes bedürfen, werden als Naturschutzzonen ausgeschrieben.“ § 7 Abs.2 NLD
- „Die Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung der Artenvielfalt, wie auch die nachhaltige Nutzung der Ressourcen und die Minimierung der Ressourcenbelastung werden in die Raumentwicklung integriert.“ RP, H 5.2



Kleine Auswahl aus den Bilddaten Erhebung Naturinventar „Naturauftakt Rombachtäli 2.0“
 „Die Kosten für eine Wiederherstellung beschädigter Ökosysteme sind zehnmal höher als für Naturschutz.“
 Tim Kasten, stellvertretender UNEP-Direktor zur UNEP Studie 2010